



Studiengangstag Pädagogik der Kindheit

Kerncurriculum „Kindheitspädagogik“

Das Kerncurriculum beschreibt den gemeinsamen Kern kindheitspädagogischer Bachelor-Studiengänge und möchte damit Orientierung geben für die Ausgestaltung ihrer wesentlichen Inhalte. Im Kontext der Erziehungswissenschaft hat die „Kindheitspädagogik“ eine zunehmende Relevanz. Der Begriff Kindheitspädagogik wird dabei neben anderen wie „Früh- und Elementarpädagogik“ oder auch „Pädagogik der frühen Kindheit“ verwendet. Es zeichnet sich noch keine einheitliche Begriffsverwendung ab. Die Pädagogik der frühen Kindheit als erziehungswissenschaftliche Teildisziplin ist ein wesentlicher Kern der Kindheitspädagogik. Der Terminus Kindheitspädagogik verweist auf die Berufsbezeichnung „staatlich anerkannte Kindheitspädagogin/staatlich anerkannter Kindheitspädagoge“, die durch den Beschluss der Jugend- und Familienministerkonferenz (JFMK 2011) etabliert wurde. Der Abschluss wird von Absolvierenden kindheitspädagogischer Bachelorstudiengänge erlangt und ordnet sich neben Sozialarbeiter*innen und Heilpädagog*innen mit abgeschl. Hochschulbildung im Sinne von Beschäftigten ein, die aufgrund gleichwertiger Fähigkeiten und ihrer Erfahrungen Tätigkeiten ausüben. Seit der Etablierung kindheitspädagogischer Studiengänge ab den 2000er Jahren hat sich die Anzahl der Absolvierenden stetig erhöht. Jedes Jahr beginnen mehr als 3.500 Studierende das Studium der Kindheitspädagogik. Ein großer Teil dieser Studierenden wird mit Abschluss des Studiums in Kindertageseinrichtungen, aber auch in anderen kindheitspädagogischen Arbeitsfeldern tätig. Mit der steigenden Zahl der Studiengänge¹ und Absolvierenden wächst auch das Bedürfnis von Studieninteressierten, Studierenden, pädagogischen Einrichtungen und Anstellungsträgern sowie sozial- und bildungspolitisch Verantwortlichen eine Orientierung zu erhalten, was unter Kindheitspädagogik zu verstehen ist und wofür ein solches Studium qualifiziert. Das vom Studiengangstag Pädagogik der Kindheit herausgegebene Berufsprofil² liefert hier eine professionsbezogene Orientierung. Weitere Papiere haben dazu beigetragen, Inhaltsbereiche kindheitspädagogischer Studiengänge zu bestimmen:

- das Kerncurriculum Erziehungswissenschaft für konsekutive Bachelor/Masterstudiengänge im Hauptfach Erziehungswissenschaft mit Studienrichtung Pädagogik der frühen Kindheit (2008),
- das Kompetenzprofil „Frühpädagogik studieren – ein Orientierungsrahmen für Hochschulen“ (Stand 2008) der Robert Bosch Stiftung,
- der Qualifikationsrahmen für BA-Studiengänge der „Kindheitspädagogik“/„Bildung und Erziehung in der Kindheit“ (verabschiedet auf der Tagung der BAG-BEK am 26.11.2009 in Köln),
- die von der Robert Bosch Stiftung herausgegebenen „Qualifikationsprofile in Arbeitsfeldern der Pädagogik der Kindheit“ (Stand 2011)³,
- sowie die von der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) Landesverband Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit dem Hochschulnetzwerk Bildung und Erziehung in der

¹ Einen Überblick liefert hier die Studiengangsdatenbank der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte: <https://www.weiterbildungsinitiative.de/studiengangsdatenbank>

² https://www.bildungsserver.de/onlineresource.html?onlineresourcen_id=58478

³ https://www.bvkt.de/media/pik_qualifikationsprofile_1_.pdf

Kindheit Baden-Württemberg 2020 herausgegebene und aktualisierte Broschüre „Kindheitspädagogik: Qualifizierung und Praxisfelder“⁴.

Aufgrund der dynamischen Entwicklung der Kindheitspädagogik spiegeln die hier genannten Publikationen nicht durchgehend den aktuellen Stand der Diskussion wider. Auch sind sie zum Teil sehr umfangreich und erschweren die Orientierung.

Aus diesem Grund haben Vertreter*innen des Studiengangstags Pädagogik der Kindheit⁵, der Kommission Pädagogik der frühen Kindheit der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft⁶ und der Bundesarbeitsgemeinschaft Bildung und Erziehung in der Kindheit e.V.⁷ in einer Arbeitsgruppe das Kerncurriculum „Kindheitspädagogik“ entwickelt. Es knüpft an die oben genannten Papiere an und bezieht sich auf den von der KMK (2010) verabschiedeten Gemeinsamen Orientierungsrahmen „Bildung und Erziehung in der Kindheit“ sowie auf das vom Studiengangstag Pädagogik der Kindheit verabschiedete Berufsprofil Kindheitspädagogin/Kindheitspädagoge (2015). Es betont damit die hohe Bedeutung der Wissenschaftsorientierung, die über hochschulische Qualifizierungen gegeben ist. Diese ist Grundvoraussetzung für die Entwicklung eines forschenden Habitus von Kindheitspädagog*innen.

Was Gegenstände und Fragestellungen eines Forschungsfeldes (z.B. der Kindheitspädagogik) sind, lässt sich in der Regel nicht eindeutig bestimmen, sondern ergibt sich aus dem jeweiligen (aktuellen) Diskurs, der innerhalb eines Forschungsfeldes auch in Auseinandersetzung mit anderen Forschungsfeldern geführt wird. Auch lassen sich aus den Konturen eines Forschungsfeldes noch nicht eindeutig Qualifikationsprofile für Studiengänge ableiten. Zugleich besteht aber die Notwendigkeit, sich disziplinär darüber zu vergewissern, auf welchen wissenschaftlichen Grundlagen für eine (kindheitspädagogische) Praxis zu qualifizieren ist. Das Kerncurriculum „Kindheitspädagogik“ möchte hier Orientierung und in einem dynamischen Feld Anregung zur Diskussion geben. In diesem Sinne hat das Kerncurriculum einen *empfehlenden Charakter*. Der Studiengangstag macht es sich zur Aufgabe, das Kerncurriculum nach Bedarf weiterzuentwickeln. Es beschreibt Inhaltsbereiche der Studiengänge und definiert Mindeststandards dafür, wie viele Credits des jeweiligen Inhaltsbereichs mindestens in einem Studiengang der Kindheitspädagogik enthalten sein sollten. Es definiert *keine Module* oder Kompetenzbereiche, soll aber bei der Akkreditierung der Studiengänge einen Orientierungsrahmen liefern. Die im Kerncurriculum genannten Inhaltsbereiche können in den Studiengängen über unterschiedliche Module verteilt werden. Das Kerncurriculum beschreibt zehn Studieneinheiten, die im Kern eines kindheitspädagogischen Studiengangs stehen sollten und deckt damit 2/3 der Studieninhalte gemessen an zu vergebenden Credits ab. Damit ermöglicht das Kerncurriculum zugleich, vor Ort die Studiengangsprofile individuell auszugestalten.

Bei Fragen (z.B. in Akkreditierungsverfahren) steht der Sprecher*innenrat des „Studiengangstags Pädagogik der Kindheit“ gerne zur Verfügung. Die aktuellen Kontaktdaten des Sprecher*innenrats sind der Homepage des Fachbereichstags Soziale Arbeit FBTS <https://www.fbts-ev.de/was-wir-tun> zu entnehmen, dieselbe Seite ist auch über die Homepage des Erziehungswissenschaftlichen Fakultätentags EWFT zu erreichen <https://www.ewft.de/ueber-uns/studiengangstag-paedagogik-der-kindheit/>.

⁴ Verfügbar unter <https://www.hochschulnetzwerk-bek.de/>

⁵ Näheres findet sich unter: <https://www.fbts-ev.de/was-wir-tun>

⁶ Näheres unter: <https://www.dgfe.de/sektionen-kommissionen-ag/sektion-8-sozialpaedagogik-und-paedagogik-der-fruehen-kindheit/kommission-paedagogik-der-fruehen-kindheit>

⁷ <https://www.bag-bek.de/startseite/>

Kerncurriculum „Kindheitspädagogik“

Studien- einheit	Bezeichnung	Empfohlene Inhalte	Empfohlene mind. CP
1	Erziehungswissenschaftliche Grundlagen	Theoretische Grundlagen und Konzepte, Grundbegriffe, Geschichte und Forschungszugänge in Bezug auf Kindheitspädagogik und Pädagogik der frühen Kindheit	10
2	Gesellschaftliche, politische und rechtliche Bedingungen der Kindheitspädagogik	Kindheitspädagogik in ihren gesellschaftlichen und politischen Kontexten unter Berücksichtigung von Diversität und Inklusion; rechtliche Grundlagen u.a. zu internationalem Recht (insbesondere Kinderrechte und Kinderschutz), Kinder- und Jugendhilfe-, Familien-, Sozial- und Berufsrecht	15
3	Interdisziplinäre Bezüge der Kindheitspädagogik	Human- und sozialwissenschaftliche Grundlagen, u. a. der Entwicklungspsychologie, Kindheitssoziologie, Sozialpädagogik	10
4	Forschungsmethoden der Kindheitspädagogik	Methodologische und methodische Grundlagen, Forschungsansätze und -themen; Forschungspraxis	10
5	Professionelles Handeln in der Kindheitspädagogik	Professionstheoretische und -ethische Grundlagen, Entwicklung eines beruflich-habituellen Profils; Multiprofessionalität; Handlungsansätze und – Methoden	10
6	Pädagogische Aufgaben	Bildungsprozesse in Bildungsbereichen didaktisch und methodisch begleiten und gestalten; Erziehen und Betreuen; im Kontext von Hilfe und Prävention kooperieren; mit Familien und im Sozialraum agieren; mit Diversität umgehen, Inklusion und Partizipation realisieren	15
7	Handlungs- und Arbeitsfelder der Kindheitspädagogik	Orte der Bildung, Erziehung und Betreuung für Kinder und ihre Familien und Unterstützungsdienste für Familien, Kinderinteressenvertretung (siehe hierzu auch das Berufsprofil Kindheitspädagogin/Kindheitspädagoge)	5
8	Kindheitspädagogische Organisationen gestalten	Organisations- und Managementtheorien; Träger & Finanzierung, Leitung, Teamarbeit, Organisations- und Qualitätsentwicklung sowie Beratung und Vernetzung	5
9	Praxisphase und Theorie-Praxis-Reflexion	Wissenschaftliche Begleitung und Reflexion der Praxisphase inklusive Praxisforschung (Umfang und Anforderungen je nach bundeslandspezifischen Regelungen zur staatlichen Ankerkennung)	30
10	Abschlussarbeit		10
Kerncurriculum zusammen (= 2/3 bei 180 zu vergebenen Credits)			120
Credits der Studiengänge je nach Regelung im Bundesland und standortspezifischen Besonderheiten			180 bis 210